

POLAND LAUNCH MONITOR - Q3 2026

Wirtschaft Polen 2026

Arbeitsmarkt, Kosten und Standortsignale für deutsche Unternehmen

BIP	ARBEITSMARKT	IT & BUSINESS SERVICES	LOGISTIK & PRODUKTION
-----	--------------	------------------------	-----------------------

Datenstand: 29. August 2026
Quartalsweise Aktualisierung
Primärquellen statt Anbieterumfragen

Executive Brief

Polen wächst 2026 robust. Gleichzeitig bleiben Lohn-, Dienstleistungs- und Baukostendruck relevant. Der Arbeitsmarkt ist nicht eingebrochen: Die Beschäftigung im Unternehmenssektor liegt leicht unter Vorjahr, Löhne steigen jedoch weiter deutlich. Für Standortprojekte bedeutet das: Polen bleibt attraktiv, aber der Business Case muss über Talentzugang, Produktivität, Führbarkeit und Skalierung tragen - nicht über die Annahme dauerhaft niedriger Kosten.

+3,8 %

Reales BIP Q2 2026 zum Vorjahr

3,0 %

Verbraucherpreise Juli 2026 zum Vorjahr

+6,8 %

Bruttolohn Unternehmenssektor zum Vorjahr

-0,8 %

Beschäftigung Unternehmenssektor zum Vorjahr

+6,2 %

Bau- und Montagepreise zum Vorjahr

480.000+

Jobs in Business Services, Datenstand 2025

Leitgedanke

Ein Standort ist nur dann wirtschaftlich, wenn die benötigte Leistung mit vertretbarer Vakanz-, Führungs- und Fluktuationsbelastung entsteht. Nationale Durchschnittswerte sind Ausgangspunkte, keine Projektbudgets.

Was sich daraus sofort ableitet

- Lohn-, Service- und Baukosten nicht aus alten Planjahren fortschreiben.
- Schlüsselrollen vor Volumenrollen im realen Kandidatenmarkt testen.
- Höchstens zwei ernsthafte Städte mit identischen Rollen- und Kostenszenarien vergleichen.
- Lokales Mandat, Reporting und Übergabezeitpunkt vor Recruitingstart festlegen.
- Abbruchkriterien definieren, bevor Gesellschaft, Fläche oder Team verbindlich gestartet werden.

1. Makroökonomie und Kosten

Das polnische BIP lag im zweiten Quartal 2026 vorläufig um 3,8 Prozent über dem Vorjahr. Die Europäische Kommission erwartet für das Gesamtjahr 3,5 Prozent Wachstum. Die robuste Entwicklung wird durch privaten Konsum und EU-finanzierte Investitionen gestützt. Für Investoren spricht das für einen belastbaren Markt, aber gegen eine reine Krisen- oder Billiglohnthese.

Signal	Aktueller Wert	Konsequenz für Standortprojekte
Wirtschaftswachstum	Q2 2026: +3,8 % zum Vorjahr; EU-Prognose 2026: +3,5 %	Robuste Nachfrage und Investitionen. Zielbild nicht allein mit Kostenvorteilen begründen.
Inflation	Juli 2026: +3,0 %; Dienstleistungen +5,5 %	Dienstleister-, Reise-, Office- und lokale Servicebudgets mit Puffer planen.
Löhne	Unternehmenssektor Juli: +6,8 % zum Vorjahr	Mehrjährige Gehaltsbänder und Retention wichtiger als ein einmaliger Startvergleich.
Beschäftigung	Juli: +0,1 % zum Vormonat, -0,8 % zum Vorjahr	Leichte Entspannung bedeutet nicht automatisch Verfügbarkeit für Spezial- und Führungsrollen.
Baukosten	Juli: +6,2 % zum Vorjahr	Flächen-, Umbau- und Ramp-up-Szenarien für Logistik und Produktion aktualisieren.
Außenhandel	Jan.-Jun.: Export 812,4 Mrd. PLN, Import 828,0 Mrd. PLN	Industrielle Einbindung bleibt groß. Lieferketten- und Absatzlogik projektspezifisch prüfen.

Inflation ist nicht gleich Standortkosten

Die Verbraucherpreisinflation lag im Juli bei 3,0 Prozent. Dienstleistungen verteuerten sich jedoch um 5,5 Prozent. Für einen Standortaufbau sind gerade lokale Dienstleistungen, Reisen, Office, technische Services und externe Unterstützung relevant. Ein pauschaler Inflationswert unterschätzt deshalb einzelne Budgetblöcke.

Planungsregel

Drei Szenarien rechnen: konservativ, Zielbild und Stressfall. Annahmen quartalsweise aktualisieren und jede Zahl einer konkreten Rolle, Stadt oder Leistung zuordnen.

2. Arbeitsmarkt und Personalbudget

Im Juli 2026 stieg die durchschnittliche Beschäftigung im Unternehmenssektor um 0,1 Prozent gegenüber Juni, lag aber 0,8 Prozent unter Juli 2025. Gleichzeitig wuchs der durchschnittliche Bruttolohn nominal um 6,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Diese Kombination schafft punktuelle Wechselbereitschaft, aber keinen allgemeinen Kandidatenüberhang.

Beschäftigung	-0,8 %	zum Vorjahr
Bruttolohn	+6,8 %	zum Vorjahr
Registrierte Arbeitslose	931.200	saisonbereinigt, Juli 2026
Mindestlohn	4.806 PLN	brutto monatlich seit 1. Januar 2026

Warum nationale Zahlen nicht ausreichen

Die saisonbereinigte Zahl registrierter Arbeitsloser sagt wenig über Java-Architekten in Wrocław, Finance Leads in Kraków, Schichtleiter in Łódź oder Qualitätsingenieure in Schlesien aus. Die Besetzbarkeit muss immer nach Rolle, Stadt, Sprache, Seniorität und Arbeitsmodell validiert werden.

Die gesetzliche Untergrenze von 4.806 PLN ist für qualifizierte Funktionen kein Marktbenchmark. Sie ist dennoch relevant für Lohnarchitektur, interne Abstände und die Kostenbasis operativer Rollen.

Budgetcheck

Neben Bruttolohn und Arbeitgeberbeiträgen auch PPK, Benefits, Arbeitsplatz, Recruiting-Amortisation, Vakanzzeit, Führungsanteil, Reisen und Retention einrechnen.

3. IT und Business Services

Polen verfügt über eine große, aber stark umkämpfte Wissensarbeitsbasis. Die relevanten Fragen lauten nicht nur: Wie viele Fachkräfte gibt es? Entscheidend sind Spezialisierung, Führung, Arbeitgebermandat und die Geschwindigkeit des Auswahlprozesses.

IT / ICT	Business Services
100.000+ ICT-Unternehmen	2.000+ Service Center
Knapp 3.000 mittelgroße Firmen	480.000+ Beschäftigte
ICT-Spezialisten: 4,3 % der Beschäftigung; EU 4,8 %	Neun Standorte mit mehr als 10.000 Beschäftigten

IT / ICT

PARP beschreibt mehr als 100.000 ICT-Unternehmen und knapp 3.000 mittelgroße Firmen. Der Anteil der ICT-Spezialisten an der Beschäftigung stieg auf 4,3 Prozent, bleibt aber unter dem EU-Durchschnitt von 4,8 Prozent. Das signalisiert Tiefe und Dynamik, gleichzeitig aber Wettbewerb um erfahrene Spezialisten in Cloud, Cybersecurity, AI und produktnaher Entwicklung.

Neue Arbeitgeber gewinnen nicht allein über Gehalt. Technisches Mandat, Produktnähe, lokale Führung, Lernpfad und schnelle Entscheidungen bestimmen die Abschlusswahrscheinlichkeit.

Shared Services und GBS

PAIH fasst für 2025 mehr als 2.000 Center und über 480.000 Beschäftigte zusammen. Neun Standorte überschreiten jeweils 10.000 Beschäftigte; Warschau und Kraków liegen über 100.000. Das schafft erprobte Talent- und Führungspools, erhöht aber den Wettbewerb um Prozessverantwortliche und mehrsprachige Profile.

Modellfrage

Nicht mit der billigsten Stadt beginnen. Erst Prozessscope, Service Ownership, Lead-Rollen, Wissensübertragung und Governance definieren. Danach Standort und Skalierung bewerten.

4. Logistik, Produktion und Flächen

Die Preise der Bau- und Montageproduktion lagen im Juli 2026 um 6,2 Prozent über dem Vorjahr. Für Hallen, Umbau, technische Infrastruktur und Ramp-up ist eine alte Budgetbasis deshalb schnell unbrauchbar.

Gleichzeitig zeigen 812,4 Milliarden PLN Exporte und 828,0 Milliarden PLN Importe im ersten Halbjahr die Größe der polnischen Industrie- und Lieferkettenintegration. Der Saldo war mit 15,7 Milliarden PLN negativ. Für Standortprojekte ist nicht der nationale Saldo entscheidend, sondern die konkrete Lieferanten-, Kunden- und Korridorlogik.

Signal	Aktueller Wert	Konsequenz für Standortprojekte
Bau- und Montagepreise	+6,2 % zum Vorjahr	Umbau, technische Infrastruktur und Inbetriebnahme neu kalkulieren.
Exporte Jan.-Jun.	812,4 Mrd. PLN	Absatz- und Lieferkettenpotenzial nach Branche und Region prüfen.
Importe Jan.-Jun.	828,0 Mrd. PLN	Material-, Maschinen- und Zulieferstruktur in die Standortlogik aufnehmen.
Handelssaldo	-15,7 Mrd. PLN	Nicht als Standorturteil lesen; projektspezifische Warenströme modellieren.

Vor einer Standortbindung prüfen

- Immobilie, Erweiterungsoption und reale Pendelachsen.
- Genehmigungs-, Umbau- und Inbetriebnahmepfad.
- Werk-, Lager-, Dispositions-, Qualitäts- und Technikrollen.
- ERP, MES oder WMS sowie Daten- und Reportingverantwortung.
- Lieferantenqualifizierung, Transportkorridore und Eskalationswege.
- Anlaufkurve, Ausschuss, Produktivität und dokumentierte Übergabe.

Ramp-up-Regel

Fläche, Team, Systeme und Lieferkette in einem gemeinsamen Szenario planen. Getrennte Teilbudgets erzeugen selten einen führbaren Betriebsstart.

5. Entscheidungsscheck für das nächste Quartal

Die Daten werden erst wertvoll, wenn sie konkrete interne Entscheidungen verändern. Die folgenden sechs Punkte sollten vor der nächsten Budget- oder Standortfreigabe aktualisiert werden.



Business Case erneuern

Lohn-, Service- und Baukosten nicht aus 2024 oder 2025 fortschreiben. Annahmen und Quellen datieren.



Schlüsselrollen testen

Vor Volumenrecruiting reale Kandidatenreaktionen, Gehaltsband, Suchdauer und Abschlussrisiko dokumentieren.



Standorte vergleichbar machen

Für höchstens zwei Städte denselben Rollenmix, dieselbe Zielgröße und denselben Zeithorizont verwenden.



Lokale Führung definieren

Mandat, Berichtslinie, Eskalationen und Entscheidungsrechte vor Recruitingstart festlegen.



Abbruchkriterien festlegen

Vor der Investition definieren, welche Talent-, Kosten-, Zeit- oder Risikowerte ein NO-GO auslösen.



Quartalsweise aktualisieren

Offizielle Daten mit realen Projektbeobachtungen, Kandidatenfeedback und Dienstleisterangeboten abgleichen.

Nächster Schritt

Der kostenlose Poland Standort Readiness Check zeigt den Reifegrad des Vorhabens. Der Poland Launch Check übersetzt Zielbild, zwei Standorte, Schlüsselrollen, Budget und Risiken in eine dokumentierte GO-/NO-GO-Vorlage.

Readiness Check: niederlassung-polen.de/polen-standort-readiness-check/

Wissenshub: niederlassung-polen.de/wissen-standortaufbau-polen/

6. Quellen, Methodik und Verantwortung

Der Poland Launch Monitor verbindet aktuelle offizielle Daten mit operativer Einordnung für Standortprojekte. Er ist kein Anbieter-Ranking und keine Prognose für einzelne Rollen oder Städte. Wo Daten vorläufig sind, wird dies kenntlich gemacht. Die nächste reguläre Ausgabe ist für Q4 2026 vorgesehen.

Primärquellen

1. Statistics Poland - BIP-Schnellschätzung Q2 2026
2. Europäische Kommission - Wirtschaftsprognose Polen, Mai 2026
3. Statistics Poland - Verbraucherpreise Juli 2026
4. Statistics Poland - Beschäftigung und Löhne Juli 2026
5. Statistics Poland - registrierte Arbeitslose, saisonbereinigt
6. Polnisches Familien- und Arbeitsministerium - Mindestlohn 2026
7. Statistics Poland - Bau- und Montagepreise Juli 2026
8. Statistics Poland - Außenhandel Januar bis Juni 2026
9. PARP - The IT/ICT Sector in Poland 2025
10. PAIH - Delivered from Poland 2025

Fachliche Abgrenzung

Die Daten dienen der strategischen Orientierung. Sie ersetzen keine projektspezifische Rechts-, Steuer-, Fördermittel-, Payroll-, Immobilien- oder Vertragsprüfung.

Inhaltlich verantwortlich

Michael Kulinski
KULINSKI POLAND ADVISORY
Standortanalyse, Recruiting und operative Aufbauplanung in Polen

Profil und Quellen: niederlassung-polen.de/michael-kulinski/

KULINSKI POLAND ADVISORY

Vom Launch Check bis zur dokumentierten Übergabe an das eigene Management.